

EINLADUNG

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, liebe Kameraden,

die **Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.**, Sektion Kaiserslautern, lädt in Zusammenarbeit mit dem **Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr**, Kreisgruppe Westpfalz, zur folgenden Vortragsveranstaltung ein:

Vortrag: Von Wales bis Warschau - und darüber hinaus, die sicherheitspolitische Lage im osteuropäischen Raum

Referent: Generalleutnant a.D. Hofmann

Zeit/Ort: Mittwoch, 18. September 2019, 19:00 Uhr, Bremerhof Kaiserslautern

Zum Inhalt des Vortrages:

Etwas mehr als zwei Jahre nach dem NATO-Gipfel in Warschau im Juli 2016 und wenige Monate seit dem Brüsseler Gipfel kann das Bündnis eine wirklich positive Bilanz über das Erreichte ziehen. Schon nach dem Gipfel in Newport hat die NATO unter Beweis gestellt, dass sie schnell reagieren kann, dass Worten auch Taten folgen. In Warschau, zwei Jahre später, hat die Allianz nicht nur ein starkes Signal der Einheit gesendet, sondern auch weitreichende Beschlüsse zur Anpassung des Bündnisses an die strategischen Veränderungen in ihrem Sicherheitsumfeld getroffen. Zu diesen Veränderungen zählt im Osten die russische Politik gegenüber der Ukraine, unter anderem mit der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim. Die NATO hat darauf in dreifacher Weise geantwortet. Durch eine maßvolle Stärkung ihrer Abschreckungs- und Verteidigungsfähigkeit, durch gezielte Maßnahmen zur Stabilisierung der südlichen Peripherie und durch eine vertiefte Zusammenarbeit mit der EU. Im Hinblick auf die Herausforderungen im Osten hat die NATO mit der verstärkten Vornepräsenz in den baltischen Staaten und Polen (enhanced Forward Presence - eFP) eine klare und zugleich maßvolle Antwort gegeben. Die vier eFP Battlegroups waren bereits ein Jahr nach der Gipfelentscheidung in Warschau voll operationsfähig. Die NATO macht durch den multinationalen Charakter der Verbände deutlich, dass im Falle einer Krise oder eines Konfliktes das Bündnis als Ganzes reagieren wird. Das „Multinational Corps Northeast“ (MNC NE) mit seinem Hauptquartier in Szczecin hat in diesem Prozess von Anfang an eine spezielle Rolle inne. Nach dem Gipfel in Newport zunächst vorgesehen, um im Rahmen des Radiness Action Plans eine wichtige Rolle zu übernehmen, unter anderem durch den Auftrag, die Führung der schnellen NATO-Eingreifkräfte in dieser Region zu übernehmen, gefolgt von der Entscheidung des Warschauer Gipfels, dem MNC NE die Verantwortung zur Führung aller Kräfte der verstärkten Vornepräsenz zu übertragen, und zusätzlich Polen beim Aufbau eines zusätzlichen Divisionshauptquartiers zu unterstützen. Ende 2018 wurde die Einsatzfähigkeit des gesamten Systems, angefangen von der strategischen, über die operative, bis hin zur taktischen Ebene der Battlegroups, die inzwischen in die nationalen Brigaden der baltischen Staaten integriert wurden, in der Übung ANAKONDA'18 demonstriert. All dies zeigt, die NATO hat in den letzten vier Jahren ihre Handlungsfähigkeit und ihren Anpassungs- und Entscheidungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt – und dies schneller und effektiver als Viele es erwartet hatten.

Zur Person:

Siehe Rückseite

Ich würde mich freuen, Sie zu unserem Vortrag begrüßen zu können. Der Eintritt ist wie immer kostenfrei. Gäste sind herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Klages

Dipl.-Ing. (FH) Heinz Klages, Sektionsleiter



Ausbildung und erste Verwendungen

Manfred Hofmann trat nach seinem Abitur im Juli 1974 bei der 3. Kompanie des Jägerbataillons 471 in Oberbexbach/Saarland in den Dienst der Bundeswehr. Nach zweieinhalb Jahren in der Unteroffizierlaufbahn sowie Laufbahnwechsel und Offizierlehrgang an der Raketenschule der Artillerie in Geilenkirchen, nahm er ab Oktober 1977 an der Universität der Bundeswehr Hamburg ein Pädagogikstudium auf und wurde während des Studiums 1979 zum Leutnant befördert. Nach Abschluss der akademischen Ausbildung kehrte er 1981 wieder in die Truppe zurück und wurde Raketenoffizier/Artillerieoffizier beim Raketenartilleriebataillon 350 in Montabaur. Im gleichen Jahr erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant. 1985 wurde er in diesem Bataillon Batteriechef der 4. Batterie, damit verbunden war die Ernennung zum Hauptmann.

Generalstabsausbildung und Dienst als Stabsoffizier

Von 1988 bis 1990 absolvierte Hofmann an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg den 31. Generalstabslehrgang des Heeres. Anschließend wurde er zum Major befördert und als Personalstabsoffizier beim Streitkräfteamt mit Dienstleistung in der Personalabteilung (P III 4/P III 9) des Bundesministeriums der Verteidigung in Bonn eingesetzt. Im Jahr 1992 folgte eine Verwendung als Stabsoffizier für Operationsplanung (G3) beim III. Korps in Koblenz unter dem Kommando von

Generalleutnant Peter Heinrich Carstens und Generalleutnant Klaus Reinhardt. Bereits 1993, im selben Jahr zum Oberstleutnant befördert, wurde Hofmann erneut versetzt und erhielt sein erstes Truppenkommando als Kommandeur des Raketenartillerielehrbataillons 52 in Idar-Oberstein. Im Anschluss daran wurde er auf die Bonner Hardthöhe versetzt, wo er 1996 zunächst als Referent in der Abteilung Personal (P III 1) und 1997 als Referent in der Abteilung Personal-, Sozial- und Zentralangelegenheiten (PSZ IV 3) eingesetzt wurde. 1999 übernahm er den Dienstposten des Dezernatsleiters der Abteilung I 1 im Personalamt der Bundeswehr in Köln, während dieser Zeit wurde er im Jahr 2000 zum Oberst ernannt. 2001 führte ihn sein Weg zurück zum Bundesministerium der Verteidigung in Bonn, wo er diesmal als Referatsleiter in der Abteilung PSZ IV 4 diente. Von 2002 bis 2004 war er schließlich Referatsleiter PSZ I 4.

Dienst im Generalsrang

Hofmann erhielt 2004 sein zweites Truppenkommando, als er mit der Führung der Panzerbrigade 21 in Augustdorf betraut wurde, die er von Brigadegeneral Robert Bergmann übernahm. 2005 wurde er zum Brigadegeneral befördert. Während dieser Verwendung absolvierte er vom Juli 2005 bis März 2006 einen Auslandseinsatz im Rahmen einer erstmals europäisch geführten Operation Althea. Dort diente er als Chef des Stabes im Hauptquartier EUFOR in Sarajewo unter dem Kommando des englischen Generalmajors Davie Leakey und später des italienischen Generalmajors Gian Marco Chiarini. Zurück in Deutschland übergab er im Juni 2006 das Kommando über die Panzerbrigade 21 an Jürgen Weigt. Hofmann selbst wurde zum Heeresführungskommando nach Koblenz versetzt und diente dort als Chef des Stabes unter dem Kommando von Wolfgang Otto und Carl-Hubertus von Butler. Am 14. August 2009 übergab er diese Aufgabe an Carsten Jacobson. Hofmann wurde nach Köln versetzt, wo er am 24. September 2009 von Rainer Korff das Kommando über die Stammdienststelle der Bundeswehr übernahm. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2009 wurde er zum Generalmajor ernannt. Die Stammdienststelle der Bundeswehr wurde zum 1. Dezember 2012 in das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr integriert, dessen Vizepräsident Hofmann bis zum 31. Mai 2015 war. Am 13. August 2015 übernahm er als Kommandierender General das Kommando über das Multinationale Korps Nord-Ost (MNC NE) von dem polnischen Generalleutnant Bogusław Samol. Innerhalb von drei Jahren führte er dieses Korps aus dem Status „lower readiness“ in den eines High Readiness Force Land (LCC) Headquarters. Seit Juli 2017 ist das MNC NE das einzige HQ in der NATO-Force Structure mit einem fest zugeordneten Operationsbereich und permanent unterstellten NATO-Truppenteilen (Command/Support Brigade in Stargard/POLEN und Prenzlau/DEUTSCHLAND, NFIU's in ESTLAND, LETTLAND, LITAUEN, POLEN, SLOVAKI und UNGARN, Multinational Division North-East/Elblag POLEN, eFP Battlegroups in ESTLAND; LETTLAND, LITAUEN und POLEN).

Generalleutnant Hofmann wurde nach 44 Dienstjahren am 20. September 2018 in Bonn mit einem Großen Zapfenstreich in den Ruhestand verabschiedet.

Beförderungen

1979 Leutnant - 1981 Oberleutnant - 1985 Hauptmann - 1990 Major – 1993 Oberstleutnant - 2000 Oberst - 2005 Brigadegeneral - 2009 Generalmajor 2015 Generalleutnant